



**KVJS**

Kommunalverband für  
Jugend und Soziales  
Baden-Württemberg

## **Auswertungen der jährlichen Meldungen der Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg – Berichtsjahr 2012**

Die folgenden Auswertungen basieren auf den vom KVJS-Landesjugendamt erhobenen Daten zur Angebots- und Belegungsstruktur der Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg, die über das Online-Portal „Heime-BW“ erhoben werden. Erfasst sind alle Erziehungshilfeeinrichtungen, die über eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII verfügen und damit den Meldepflichten nach § 47 SGB VIII nachkommen müssen. Neben den meldepflichtigen Angaben zur Angebotsstruktur und zu den belegten Plätzen erhebt das KVJS-Landesjugendamt für die landesweite Berichterstattung darüber hinaus weitere (anonymisierte) Merkmale zu den in den Einrichtungen betreuten jungen Menschen (z.B. Alter, Geschlecht, Rechtsgrundlage der Hilfe usw.). Diese Angaben liegen zu rund 98 Prozent der betreuten jungen Menschen vor, so dass auch für diesen Bereich nahezu eine Vollerhebung gegeben ist und somit eine aussagekräftige Datenbasis zur Verfügung steht.

Die erstmalig zum Erhebungsjahr 2011 eingeführte Betreuungsform „sonstige betriebserlaubte Hilfen am Tag (z.B. JuLe)“<sup>1</sup> wurde in den Auswertungen **nicht** berücksichtigt, da es sich dabei vom Charakter her eher um ambulante Angebote handelt. Deshalb werden bei dieser Betreuungsform auch keine Daten zu den jungen Menschen erhoben, wodurch auch keine differenzierten Auswertungen im Rahmen der Berichterstattung möglich sind.

Der erste Teil des Berichts bezieht sich auf die meldepflichtigen Angaben zu den genehmigten und belegten Plätzen am Stichtag 31.12.2012 und beschreibt die Angebotsstruktur der Einrichtungen (1.). Der zweite Teil der Auswertungen basiert auf den Angaben zu den jungen Menschen und ist unterteilt in die Struktur der Aufnahmen im Jahr 2012 (2.1), die Belegungssituation am Stichtag 31.12.2012 (2.2) sowie schließlich Auswertungen zu den Entlassungen im Jahr 2012 (2.3).

---

<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich um ein Betreuungssetting für Kinder und Jugendliche, die im Laufe der Woche an unterschiedlichen Tagen in unterschiedlicher Zusammensetzung betreut werden. Es gibt keine feste Gruppenzusammensetzung während der Woche. Die Betreuung kann auf der Grundlage von §§ 27, 29, 30 SGB VIII oder sonstiger gesetzlicher Regelungen oder Vereinbarungen erfolgen. In Baden-Württemberg wurden zum Stichtag 31.12.2012 insgesamt 9 Angebote der Betreuungsform „sonstige betriebserlaubte Hilfen am Tag“ mit insgesamt 195 genehmigten und 259 belegten Plätzen gemeldet. Die Zahl der belegten Plätze übersteigt die Zahl der genehmigten Plätze deutlich, da die Gesamtbelegung erhoben wird, also alle Kinder für die am Stichtag ein Betreuungsverhältnis bestand.

## 1. Angebotsstruktur in den Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg

In der folgenden Tabelle sind die Einrichtungen der Erziehungshilfe nach der Anzahl der genehmigten Plätze aller Angebote in einer Einrichtung ausgewiesen.

**Tabelle 1: Einrichtungen der Erziehungshilfe nach Größe in Baden-Württemberg am 31.12.2012**

genehmigte Plätze	Anzahl Einrichtungen		Anzahl genehmigte Plätze	
	abs.	%	abs.	%
bis 10	70	26,2	479	4,3
11 bis 20	52	19,5	800	7,1
21 bis 40	48	18,0	1.441	12,9
41 bis 60	31	11,6	1.566	14,0
61 bis 80	24	9,0	1.690	15,1
81 bis 100	16	6,0	1.487	13,3
101 bis 150	15	5,6	1.770	15,8
151 bis 200	8	3,0	1.386	12,4
über 200	3	1,1	582	5,2
<b>gesamt</b>	<b>267</b>	<b>100,0</b>	<b>11.201</b>	<b>100,0</b>

In Baden-Württemberg gab es am Stichtag 31.12.2012 insgesamt 267 Einrichtungen der Erziehungshilfe mit einer Kapazität von 11.201 genehmigten Plätzen zur Betreuung von jungen Menschen in teilstationären oder stationären Settings. Gegenüber dem Stichtag 2011 hat sich die Anzahl der Erziehungshilfeeinrichtungen nahezu konstant gehalten, wobei sich die Platzkapazität um 280 Plätze erhöht hat (31.12.2011: 265 Einrichtungen mit 10.921 genehmigten Plätzen).

**Tabelle 2: Genehmigte und belegte Plätze sowie Belegungsquoten (Anteil der belegten an den genehmigten Plätzen) nach Betreuungsform in den Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg am 31.12.2012**

Betreuungsform	genehmigte Plätze			belegte Plätze			Belegungs- quote
	abs.	%	% an stationär	abs.	%	% an stationär	%
Erziehungsgruppe in der Stammeinrichtung	4.245	37,9	51,0	3.854	39,1	53,9	90,8
Erziehungsgruppe außerhalb der Stammeinrichtung	1.957	17,5	23,5	1.875	19,0	26,2	95,8
sonst. betreute Wohnform in Gr.	359	3,2	4,3	298	3,0	4,2	83,0
Mutter/Vater-Kind-Gruppe/Wohnen	251	2,2	3,0	206	2,1	2,9	82,1
Erziehungsstelle	416	3,7	5,0	300	3,0	4,2	72,1
Familienwohngruppe	59	0,5	0,7	48	0,5	0,7	81,4
<b>Summe stat. Hilfen (ohne Betr. Einzelwohnen)</b>	<b>7.287</b>	<b>65,1</b>	<b>/</b>	<b>6.581</b>	<b>66,7</b>	<b>/</b>	<b>90,3</b>
Betreutes Einzelwohnen	1.029	9,2	12,4	564	5,7	7,9	54,8
<b>Summe stat. Hilfen insgesamt</b>	<b>8.316</b>	<b>74,2</b>	<b>100,0</b>	<b>7.145</b>	<b>72,4</b>	<b>100,0</b>	<b>85,9</b>
Erziehung in einer Tagesgr.(§ 32)	2.772	24,7	/	2.606	26,4	/	94,0
andere flex. teilstat. Hilfen (§§ 27.2, 32)	113	1,0	/	111	1,1	/	98,2
<b>Summe teilstationäre Hilfen</b>	<b>2.885</b>	<b>25,8</b>	<b>/</b>	<b>2.717</b>	<b>27,6</b>	<b>/</b>	<b>94,2</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>11.201</b>	<b>100,0</b>	<b>/</b>	<b>9.862</b>	<b>100,0</b>	<b>/</b>	<b>88,0</b>

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Platzkapazitäten und Stichtagsbelegungen in den verschiedenen stationären und teilstationären Betreuungsformen. Aus dem Verhältnis der belegten zu den genehmigten Plätzen errechnet sich die Belegungsquote.<sup>2</sup>

Von den 11.201 genehmigten Plätzen in den Erziehungshilfeeinrichtungen werden rund 74 Prozent in stationären Betreuungsformen vorgehalten. Innerhalb des stationären Bereichs haben die Erziehungsgruppen nach wie vor die quantitativ größte Bedeutung. Gut drei Viertel der Plätze werden in Erziehungsgruppen vorgehalten. Am Stichtag 31.12.2012 waren von den insgesamt 6.202 genehmigten Plätzen in Erziehungsgruppen 5.729 tatsächlich belegt, was einer Belegungsquote von 92,4 Prozent entspricht. Im teilstationären Bereich stehen insgesamt 2.885 genehmigte Plätze zur Verfügung. Davon waren am 31.12.2012 rund 94 Prozent (2.717) belegt.

In den Tabellen 3 und 4 sind die Angebotsstrukturen innerhalb der einzelnen (Jugendhilfe-) Regionen (regionale Hilfeverbünde)<sup>3</sup> abgebildet. Ausschlaggebend für die Zuordnung der Platzzahlen zur jeweiligen Region ist der Standort des Angebots und nicht der Standort der Einrichtung. Sofern eine Einrichtung ein Angebot außerhalb des Kreises, in der sich die Einrichtung befindet, vorhält, so werden die genehmigten und belegten Plätze in dem Kreis gezählt, in dem sich das Angebot befindet.

**Tabelle 3: Genehmigte und belegte Plätze nach Betreuungsform in den Einrichtungen der Erziehungshilfe in den (Jugendhilfe-) Regionen I bis IV (Standort des Angebots) in Baden-Württemberg am 31.12.2012**

Betreuungsform	Region											
	I			II			III			IV		
	Plätze		Belegungsquote in %	Plätze		Belegungsquote in %	Plätze		Belegungsquote in %	Plätze		Belegungsquote in %
	gen.	bel.		gen.	bel.		gen.	bel.		gen.	bel.	
ErzGr. i. d. StEinr.	747	648	86,7	761	697	91,6	571	546	95,6	375	321	85,6
ErzGr. auß. d. StEinr	225	196	87,1	222	212	95,5	192	175	91,3	102	99	97,1
sonst. betr. WoFo i. Gr.	63	57	90,5	68	51	75,0	67	64	95,5	9	8	88,9
Mu/Va-Ki-Gr./Wo.	55	48	87,3	28	23	82,1	60	51	85,0	6	1	16,7
Erziehungsstelle	25	22	88,0	107	81	75,7	69	48	69,6	38	29	76,3
FamWoGr.	11	11	100,0	11	7	63,6	12	12	100,0	10	7	70,0
Betr. Einzelw.	120	55	45,8	235	137	58,3	120	82	68,3	54	31	57,4
<b>Summe stat. Hilfen</b>	<b>1.246</b>	<b>1.037</b>	<b>83,2</b>	<b>1.432</b>	<b>1.208</b>	<b>84,4</b>	<b>1.091</b>	<b>978</b>	<b>89,6</b>	<b>594</b>	<b>496</b>	<b>83,5</b>
Tagesgr. (§ 32)	336	319	94,9	594	577	97,1	410	413	100,7	355	383	107,9
and. flex. teilstat. H. (§§ 27.2, 32)	5	1	20,0	0	0	/	0	0	/	8	16	200,0
<b>Summe teilstat. Hilfen</b>	<b>341</b>	<b>320</b>	<b>93,8</b>	<b>594</b>	<b>577</b>	<b>97,1</b>	<b>410</b>	<b>413</b>	<b>100,7</b>	<b>363</b>	<b>399</b>	<b>109,9</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.587</b>	<b>1.357</b>	<b>85,5</b>	<b>2.026</b>	<b>1.785</b>	<b>88,1</b>	<b>1.501</b>	<b>1.391</b>	<b>92,7</b>	<b>957</b>	<b>895</b>	<b>93,5</b>

<sup>2</sup> Die Belegungsquote bildet lediglich die Situation am Stichtag 31.12.2012 ab und sagt nichts über die jahresdurchschnittliche Auslastung der verschiedenen Betreuungsformen aus.

<sup>3</sup> Die Zuordnung der Stadt- und Landkreise zu den Regionen kann der Karte auf S. 13 entnommen werden.

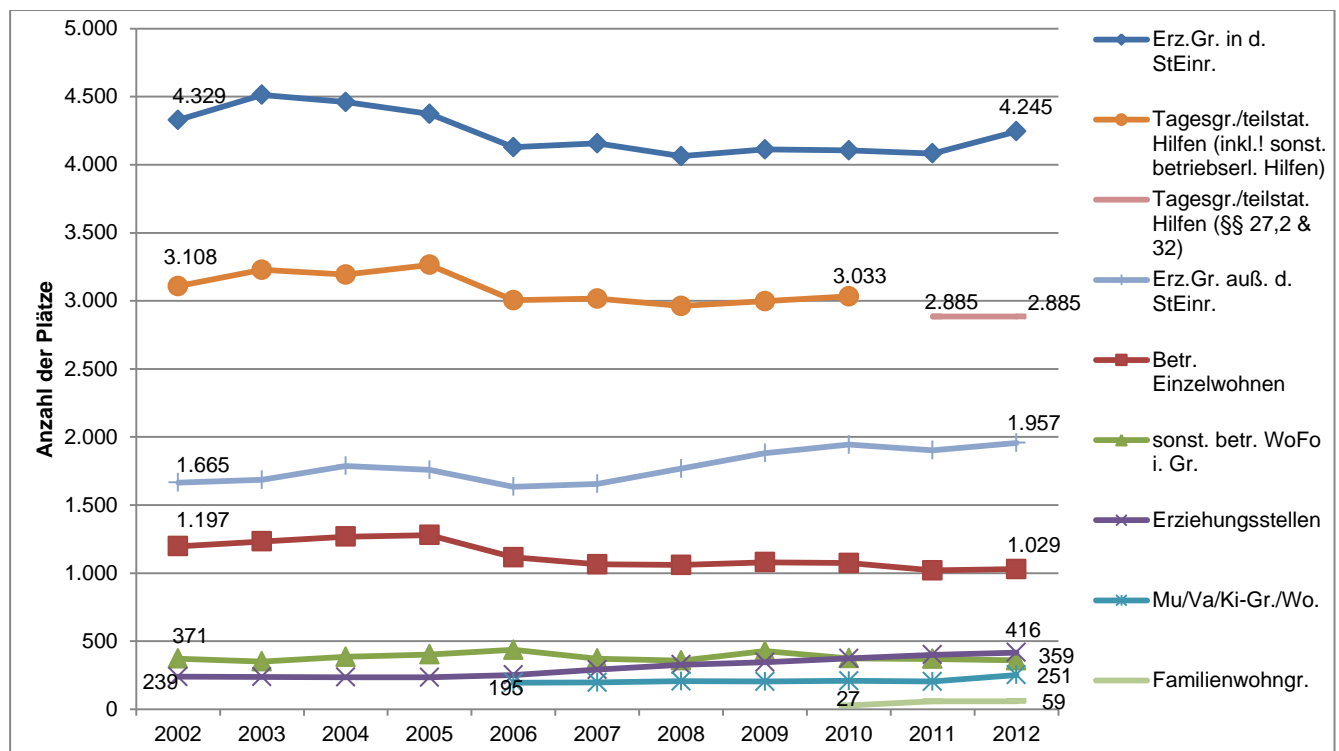
**Tabelle 4: Genehmigte und belegte Plätze nach Betreuungsform in den Einrichtungen der Erziehungshilfe in den (Jugendhilfe-) Regionen 1 bis 5 (Standort des Angebots) in Baden-Württemberg am 31.12.2012**

Betreuungsform	Region														
	1			2			3			4			5		
	Plätze		Belegungsquote in %	Plätze		Belegungsquote in %	Plätze		Belegungsquote in %	Plätze		Belegungsquote in %	Plätze		Belegungsquote in %
	gen.	bel.		gen.	bel.		gen.	bel.		gen.	bel.		gen.	bel.	
ErzGr. i. d. StEinr.	680	621	91,3	255	249	97,6	428	384	89,7	115	112	97,4	313	276	88,2
ErzGr. auß. d. StEinr.	386	386	100,0	238	226	95,0	188	170	90,4	302	309	102,3	102	102	100,0
sonst. betr. WoFo i. Gr.	93	77	82,8	23	15	65,2	20	12	60,0	8	9	112,5	8	5	62,5
Mu/Va-Ki-Gr./Wo.	37	34	91,9	20	14	70,0	24	17	70,8	16	14	87,5	5	4	80,0
Erziehungsstelle	71	50	70,4	34	23	67,6	37	22	59,5	20	14	70,0	15	11	73,3
FamWoGr.	0	0	/	0	0	/	11	7	63,6	4	4	100,0	0	0	/
Betr. Einzelw.	240	103	42,9	58	35	60,3	89	39	43,8	60	48	80,0	53	34	64,2
<b>Summe stat. Hilfen</b>	<b>1.507</b>	<b>1.271</b>	<b>84,3</b>	<b>628</b>	<b>562</b>	<b>89,5</b>	<b>797</b>	<b>651</b>	<b>81,7</b>	<b>525</b>	<b>510</b>	<b>97,1</b>	<b>496</b>	<b>432</b>	<b>87,1</b>
Tagesgr. (§ 32)	314	321	102,2	159	157	98,7	219	126	57,5	242	194	80,2	143	116	81,1
and. flex. teilstat. H. (§§ 27.2, 32)	76	72	94,7	10	11	110,0	0	0	/	14	11	78,6	0	0	0,0
<b>Summe teilstat. Hilfen</b>	<b>390</b>	<b>393</b>	<b>100,8</b>	<b>169</b>	<b>168</b>	<b>99,4</b>	<b>219</b>	<b>126</b>	<b>57,5</b>	<b>256</b>	<b>205</b>	<b>80,1</b>	<b>143</b>	<b>116</b>	<b>81,1</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.897</b>	<b>1.664</b>	<b>87,7</b>	<b>797</b>	<b>730</b>	<b>91,6</b>	<b>1.016</b>	<b>777</b>	<b>76,5</b>	<b>781</b>	<b>715</b>	<b>91,5</b>	<b>639</b>	<b>548</b>	<b>85,8</b>

Die einzelnen Betreuungsformen werden in den jeweiligen Regionen in unterschiedlichem Ausmaß vorgehalten und belegt. So zeigt sich beispielsweise im Hinblick auf die Kapazitäten im teilstationären Sektor, dass dieser Bereich in den Regionen II, III, IV und 4 verhältnismäßig stärker ausgebaut ist als in den anderen Regionen. Die anderen flexiblen teilstationären Hilfen (§§ 27,2 und 32) spielen in der Summe der teilstationären Hilfen überwiegend eine vergleichsweise geringe quantitative Bedeutung, während in Region 1 bereits annähernd 20 Prozent der teilstationären Hilfen in flexibleren Formen als der klassischen Tagesgruppe (§ 32) erfolgen.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der genehmigten Plätze seit dem Jahr 2002.

**Abbildung 1: Entwicklung der genehmigten Plätze nach Betreuungsform in den Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg von 2002 bis 2012 (jeweils 31.12.)**

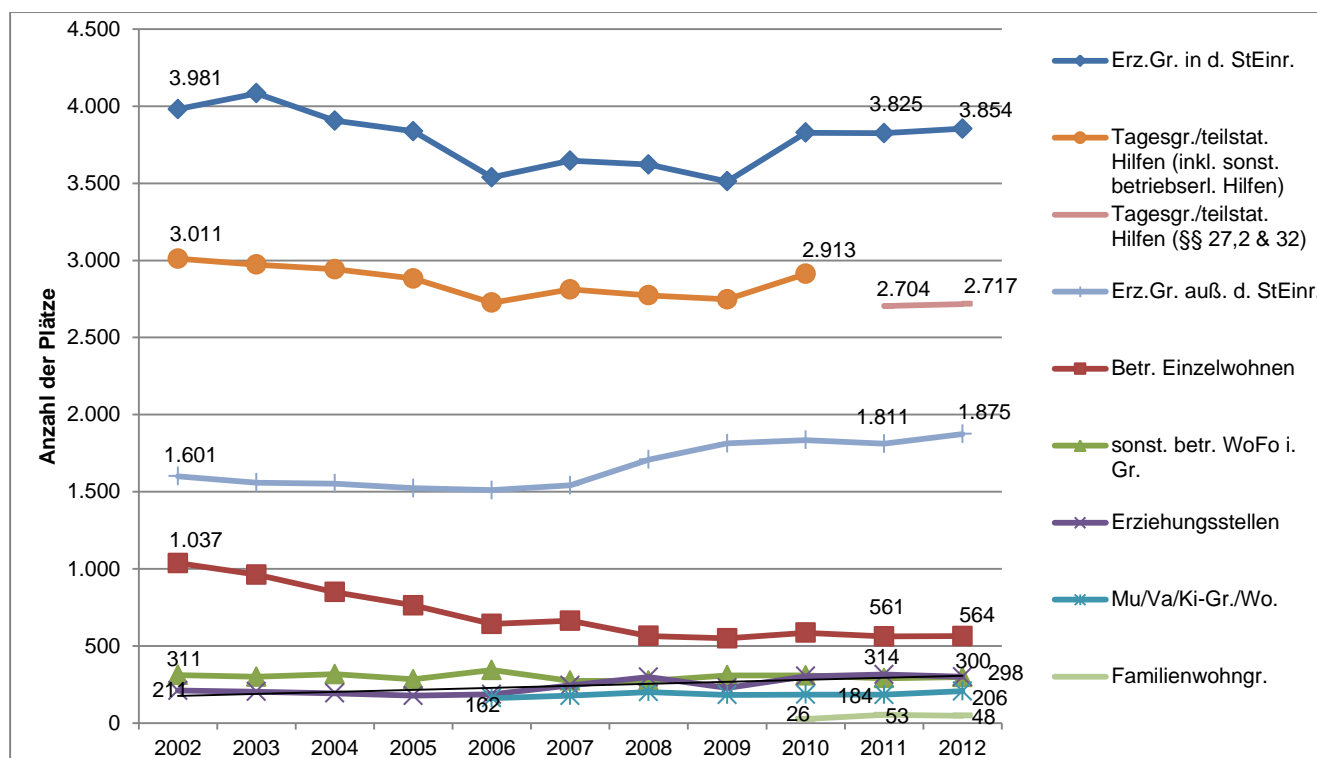


Im Hinblick auf die Entwicklung der genehmigten Plätze zeigt sich, dass nach einem Rückgang zum Jahr 2006 die vorgehaltenen Kapazitäten überwiegend konstant geblieben sind. Lediglich bei den Erziehungsgruppen außerhalb der Stammeinrichtung, aber auch bei den Erziehungsstellen ist das Angebot seither stetig weiter ausgebaut worden. Gegenüber dem Jahr 2011 wurden die Plätze in den Erziehungsgruppen im Jahr 2012 nochmals leicht ausgebaut.

Die Anzahl der Plätze in Tagesgruppen und anderen flexiblen teilstationären Hilfen erreicht im Jahr 2012 exakt die gleiche Größe wie im Vorjahr.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Im Blick auf die Entwicklung der Tagesgruppen und anderer teilstationärer Hilfen ist anzumerken, dass die genehmigten und belegten Plätze in den sonstigen betriebserlaubten Hilfen bis zum Erhebungsjahr 2010 noch den Tagesgruppen beziehungsweise anderen flexiblen teilstationären Hilfesettings zugeordnet wurden. Daraus folgt, dass Zeitreihenvergleiche in Bezug auf die Entwicklung der Platzzahlen in Tagesgruppen und anderen flexiblen teilstationären Hilfen nur eingeschränkt möglich sind. Ab dem Jahr 2011 sind die Plätze in teilstationären Hilfen ohne die „sonstigen betriebserlaubten Hilfen am Tag“ ausgewiesen.

**Abbildung 2: Entwicklung der belegten Plätze nach Betreuungsform in den Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg von 2002 bis 2012 (jeweils 31.12.)**



Ein ähnliches Bild zeichnet die Entwicklung der belegten Plätze. Bis zum Jahr 2006 kam es in vielen Betreuungsformen zu rückläufigen Belegungszahlen, woraufhin die Belegungen seither teilweise wieder leicht gestiegen sind oder sich auf relativ konstantem Niveau gehalten haben.<sup>5</sup>

Die Verteilung der genehmigten Plätze nach Verbandszugehörigkeit beziehungsweise Trägerschaft der Einrichtungen zeigt folgende Tabelle.

**Tabelle 5: Genehmigte Plätze nach Spitzenverband/Trägerschaft der Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg am 31.12.2011 und am 31.12.2012**

Träger/Spitzenverband	genehmigte Plätze			
	2011		2012	
	abs.	%	abs.	%
AWO, Bezirksverbände Baden und Württemberg	355	3,3	353	3,2
Der Paritätische, Landesverband Baden-Württemberg	2.133	19,5	2.131	19,0
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg	1.446	13,2	1.462	13,1
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart	1.204	11,0	1.231	11,0
Diakonisches Werk Baden	1.199	11,0	1.335	11,9
Diakonisches Werk Württemberg	2.749	25,2	2.785	24,9
Kommunaler Träger	491	4,5	506	4,5
Verband priv. Träger der freien Kinder-, Jugend- u. Sozialhilfe, LV BW	952	8,7	901	8,0
sonstiger freier Träger	392	3,6	497	4,4
<b>gesamt</b>	<b>10.921</b>	<b>100,0</b>	<b>11.201</b>	<b>100,0</b>

<sup>5</sup> Auch in dieser Darstellung sind ab dem Jahr 2011 die Belegungen in Tagesgruppen und anderen teilstationären Hilfen ohne die „sonstigen betriebserlaubten Hilfen am Tag“ ausgewiesen.

Ein Viertel und damit der größte Anteil der Platzkapazitäten werden in Trägerschaft des Diakonischen Werks Württemberg vorgehalten. Gegenüber dem Stichtag 31.12.2011 hat es im Jahr 2012 keine nennenswerten Veränderungen hinsichtlich der Trägerschaft gegeben. Ein leichter Anstieg zeigt sich beim Anteil der genehmigten Plätze, die von sonstigen freien Trägern vorgehalten werden.

## 2. Belegungsstruktur in den Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg

Nachdem im vorigen Teil die Angebotsstrukturen anhand der meldepflichtigen Daten zu den genehmigten und belegten Plätzen in den Erziehungshilfeeinrichtungen beschrieben wurden, sind im folgenden Abschnitt die Belegungsstrukturen, die sich auf die zusätzlichen nicht meldepflichtigen anonymisierten Daten zu den betreuten jungen Menschen beziehen, dargestellt. Der Datensatz umfasst am Stichtag 31.12.2012 insgesamt 9.659 Fälle, so dass von den insgesamt 9.862 Betreuten lediglich von rund 2 Prozent keine Angaben vorliegen.

### 2.1 Aufnahmen in Einrichtungen der Erziehungshilfe im Jahr 2012

Die folgende Auswertung bezieht sich auf die im Jahr 2012 neu in eine Einrichtung der Erziehungshilfe aufgenommenen jungen Menschen. Die Angaben basieren auf insgesamt 5.525 gemeldeten Aufnahmen.

**Tabelle 6: Aufenthalt der jungen Menschen vor der Aufnahme in eine Einrichtung der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg im Jahr 2012**

Aufenthaltssort vor der Aufnahme	Betreuungsform									
	Erziehungsgr.		sonst. betr. Wf. in Gr., Betr. Einzelw., Mu/Va-Ki-Gr./Wo.		Erziehungsst. u. Familienwohng.		Tagesgr. u. sonst. flex. teilstat. Hilfen		gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Herkunftsfamilie	2.478	64,0	242	47,1	27	48,2	1.014	93,7	<b>3.761</b>	<b>68,1</b>
Verwandtenfamilie	71	1,8	21	4,1	1	1,8	14	1,3	<b>107</b>	<b>1,9</b>
Pflegefamilie	194	5,0	27	5,3	9	16,1	8	0,7	<b>238</b>	<b>4,3</b>
Adoptionsfamilie	13	0,3	3	0,6	0	0,0	1	0,1	<b>17</b>	<b>0,3</b>
eigene Wohnung	7	0,2	35	6,8	0	0,0	0	0,0	<b>42</b>	<b>0,8</b>
ErzGr.. o. dez. Wohngr. anderer Einrichtung	436	11,3	64	12,5	10	17,9	24	2,2	<b>534</b>	<b>9,7</b>
sonst. betr. Wohnf. o. betr. Einzelw. anderer Einrichtung	58	1,5	40	7,8	1	1,8	2	0,2	<b>101</b>	<b>1,8</b>
Erziehungsst. anderer Träger	32	0,8	6	1,2	1	1,8	1	0,1	<b>40</b>	<b>0,7</b>
Kinder-/Jugendpsych.	191	4,9	13	2,5	5	8,9	14	1,3	<b>223</b>	<b>4,0</b>
Internat	2	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	<b>2</b>	<b>0,0</b>
U-Haft, JVA	43	1,1	2	0,4	0	0,0	0	0,0	<b>45</b>	<b>0,8</b>
ohne festen Aufenthalt	39	1,0	17	3,3	0	0,0	0	0,0	<b>56</b>	<b>1,0</b>
sonstiges	309	8,0	44	8,6	2	3,6	4	0,4	<b>359</b>	<b>6,5</b>
<b>gesamt</b>	<b>3.873</b>	<b>100,0</b>	<b>514</b>	<b>100,0</b>	<b>56</b>	<b>100,0</b>	<b>1.082</b>	<b>100,0</b>	<b>5.525</b>	<b>100,0</b>

Im Jahr 2012 waren rund 15 Prozent der in eine stationäre Betreuungsform aufgenommenen

jungen Menschen zuvor in einer anderen stationären Erziehungshilfe, haben also einen Wechsel der Einrichtung hinter sich. Im Jahr 2011 war dies noch bei knapp 11 Prozent der Aufnahmen in stationäre Betreuungsformen der Fall. Demzufolge hat der Anteil der stationär betreuten jungen Menschen, die vor ihrer Aufnahme bereits in anderen Einrichtungen der Erziehungshilfe stationär untergebracht waren, zugenommen.

In der folgenden Tabelle sind die Aufnahmen in Einrichtungen der Erziehungshilfe differenziert nach der Rechtsgrundlage in den Jahren 2011 und 2012 abgebildet.

**Tabelle 7: Aufnahmen in Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg nach Rechtsgrundlage in den Jahren 2011 und 2012**

	2011		2012	
	abs.	%	abs.	%
HZE Tagesgruppe § 32 SGB VIII	1.045	19,1	1.026	18,6
HZE Heimerziehung, sonst. betr. Wohnform § 34 SGB VIII	2.314	42,3	2.243	40,6
ISE § 35 SGB VIII	47	0,9	42	0,8
Eingliederungshilfe § 35a SGB VIII	263	4,8	307	5,6
Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung § 41 SGB VIII	139	2,5	164	3,0
Inobhutnahme § 42 SGB VIII	1.351	24,7	1.413	25,6
gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter/Kinder § 19 SGB VIII	165	3,0	172	3,1
Eingliederungshilfe § 53 SGB XII	25	0,5	17	0,3
private Belegung	9	0,2	0	0,0
andere flexible teilstationäre Hilfe nach § 27.2 SGB VIII	33	0,6	47	0,9
sonstige Rechtsgrundlage	74	1,4	94	1,7
<b>gesamt</b>	<b>5.465</b>	<b>100,0</b>	<b>5.525</b>	<b>100,0</b>

Gegenüber dem Jahr 2011 hat sich der Anteil der aufgenommenen jungen Menschen leicht erhöht, die eine Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Minderjährige nach § 35a SGB VIII erhalten. Darüber hinaus haben auch die Aufnahmen in Einrichtungen der Erziehungshilfe infolge von Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII leicht zugenommen.

## **2.2 Belegungen der Einrichtungen der Erziehungshilfe am Stichtag 31.12.2012**

Die folgenden Auswertungen basieren auf den Angaben der zum Stichtag 31.12.2012 in Einrichtungen der Erziehungshilfe betreuten jungen Menschen. Die Belegung der Einrichtungen der Erziehungshilfe nach dem Alter der jungen Menschen in den einzelnen Betreuungsformen zeigt die folgende Tabelle.



**Tabelle 8: Belegung der Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg nach Altersklassen der betreuten jungen Menschen am 31.12.2012\***

Betreuungsform	Altersklassen von ... bis unter ... Jahren							gesamt
	u. 3	3 < 6	6 < 9	9 < 12	12 < 15	15 < 18	18 u. älter	
Erziehungsgr. in der Stammeinrichtung	14	89	257	631	1.070	1.319	366	<b>3.746</b>
Erziehungsgr. auß. der Stammeinrichtung	3	11	71	180	442	888	247	<b>1.842</b>
sonst. betreute Wohnf. in Gr.	1	0	1	1	3	132	157	<b>295</b>
Betreutes Einzelwohnen	0	0	1	0	2	150	406	<b>559</b>
Erziehungsstelle	7	19	49	52	53	58	22	<b>260</b>
Mutter/Vater-Kind-Gruppe/Wohnen	0	0	0	0	1	38	152	<b>191</b>
Familienwohngruppe	0	1	8	5	8	17	9	<b>2.589</b>
Erziehung in einer Tagesgr. (§ 32)	9	60	499	1.059	748	213	1	<b>2.589</b>
andere flex. teilstat. Hilfen (§§ 27, 32)	0	0	19	45	24	21	2	<b>111</b>
<b>gesamt absolut</b>	<b>34</b>	<b>180</b>	<b>905</b>	<b>1.973</b>	<b>2.351</b>	<b>2.836</b>	<b>1.362</b>	<b>9.641</b>
<b>gesamt in %</b>	<b>0,4</b>	<b>1,9</b>	<b>9,4</b>	<b>20,5</b>	<b>24,4</b>	<b>29,4</b>	<b>14,1</b>	<b>100,0</b>

\* 18 junge Menschen konnten bei dieser Auswertung aufgrund unstimmiger Altersangaben nicht berücksichtigt werden.

Knapp 30 Prozent und damit der größte Teil der in den Erziehungshilfeeinrichtungen Betreuten ist zwischen 15 und 17 Jahre alt. Diese Altersgruppe ist auch in den Erziehungsgruppen am stärksten vertreten, während in den teilstationären Hilfen die Kinder von 9 bis 11 Jahren die größte Altersgruppe darstellen. In den Erziehungsstellen sind junge Menschen aller Altersklassen untergebracht. Dabei zeigt sich, dass in der Altersspanne von 6 bis unter 18 Jahren die jeweiligen Altersklassen nahezu gleich stark repräsentiert sind. In den anderen Betreuungsformen lassen sich hingegen klare Schwerpunkte hinsichtlich des Alters der dort betreuten jungen Menschen feststellen.

**Tabelle 9: Belegung der Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg nach Geschlecht der betreuten jungen Menschen am 31.12.2012**

Betreuungsform	Geschlecht					
	männlich		weiblich		gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Erziehungsgruppe in der Stammeinrichtung	2.451	65,3	1.305	34,7	<b>3.756</b>	<b>100,0</b>
Erziehungsgruppe außerhalb der Stammeinrichtung	1.035	56,1	809	43,9	<b>1.844</b>	<b>100,0</b>
Sonstige betreute Wohnform in Gruppen	143	48,5	152	51,5	<b>295</b>	<b>100,0</b>
Betreutes Einzelwohnen	270	48,2	290	51,8	<b>560</b>	<b>100,0</b>
Erziehungsstelle	144	55,4	116	44,6	<b>260</b>	<b>100,0</b>
Mutter/Vater-Kind-Gruppe/Wohnen	2	1,0	189	99,0	<b>191</b>	<b>100,0</b>
Familienwohngruppe	20	41,7	28	58,3	<b>48</b>	<b>100,0</b>
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	2.057	79,3	537	20,7	<b>2.594</b>	<b>100,0</b>
andere flexible teilstationäre Hilfen (§§ 27, 32)	86	77,5	25	22,5	<b>111</b>	<b>100,0</b>
<b>gesamt</b>	<b>6.208</b>	<b>64,3</b>	<b>3.451</b>	<b>35,7</b>	<b>9.659</b>	<b>100,0</b>

Das Geschlechterverhältnis in Einrichtungen der Erziehungshilfe ist durch einen deutlichen Überhang an männlichen Betreuten geprägt (knapp zwei Drittel). Beim Blick auf die einzelnen Betreuungsformen zeigen sich hinsichtlich der Repräsentanz von Mädchen und Jungen allerdings deutliche Unterschiede. Während in den teilstationären Hilfen Jungen klar überre-

präsentiert sind, ist das Verhältnis in den stationären Hilfen ausgeglichener. Aber auch im Vergleich der einzelnen stationären Betreuungssettings gibt es Unterschiede. In der Summe der sonstigen betreuten Wohnformen in Gruppen, des Betreuten Einzelwohnens, der Erziehungsstellen und der Familienwohngruppen ergibt sich ein Geschlechterverhältnis von 49,6 % Jungen gegenüber 50,4 % Mädchen. In den Erziehungsgruppen insgesamt sind hingegen 62,3 % der Betreuten männlich.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die regionale Belegung der Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg, wobei der Standort des jeweiligen Angebotes ausschlaggebend ist.

**Tabelle 10: Belegung der Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg nach Einzugsbereichen (Standort des Angebots) am 31.12.2012**

Betreuungsform	aus eigenem Kreis		aus angrenzendem Kreis		aus sonst. Kreis in BW		aus sonst. Bundesland		private Belegung		gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
ErzGr. in der StammEinr.	1.212	32,3	1.096	29,2	870	23,2	575	15,3	3	0,1	<b>3.756</b>	<b>100,0</b>
ErzGr. außerhalb der StammEinr.	769	41,7	511	27,7	399	21,6	163	8,8	2	0,1	<b>1.844</b>	<b>100,0</b>
sonst. betr. Wohnform in Gr.	154	52,2	69	23,4	42	14,2	30	10,2	0	0,0	<b>295</b>	<b>100,0</b>
Betr. Einzelw.	297	53,0	130	23,2	70	12,5	63	11,3	0	0,0	<b>560</b>	<b>100,0</b>
Erziehungsstelle	37	14,2	99	38,1	72	27,7	52	20,0	0	0,0	<b>260</b>	<b>100,0</b>
Mu/Va-Ki-Gruppe/Wohnen	71	37,2	65	34,0	30	15,7	25	13,1	0	0,0	<b>191</b>	<b>100,0</b>
Fam.wohngruppe	9	18,8	12	25,0	11	22,9	16	33,3	0	0,0	<b>48</b>	<b>100,0</b>
<b>stationär</b>	<b>2.549</b>	<b>36,7</b>	<b>1.982</b>	<b>28,5</b>	<b>1.494</b>	<b>21,5</b>	<b>924</b>	<b>13,3</b>	<b>5</b>	<b>0,1</b>	<b>6.954</b>	<b>100,0</b>
Tagesgr. (§ 32)	2.038	78,6	514	19,8	8	0,3	17	0,7	17	0,7	<b>2.594</b>	<b>100,0</b>
and. flex. teilst. Hilfen (§§ 27.2, 32)	111	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	<b>111</b>	<b>100,0</b>
<b>teilstationär</b>	<b>2.149</b>	<b>79,4</b>	<b>514</b>	<b>19,0</b>	<b>8</b>	<b>0,3</b>	<b>17</b>	<b>0,6</b>	<b>17</b>	<b>0,6</b>	<b>2.705</b>	<b>100,0</b>
<b>gesamt</b>	<b>4.698</b>	<b>48,6</b>	<b>2.496</b>	<b>25,8</b>	<b>1.502</b>	<b>15,6</b>	<b>941</b>	<b>9,7</b>	<b>22</b>	<b>0,2</b>	<b>9.659</b>	<b>100,0</b>

Die Tagesgruppen und andere flexiblere teilstationäre Betreuungsformen werden erwartungsgemäß nahezu vollständig aus dem eigenen bzw. angrenzenden Kreis belegt. Die stationären Hilfen werden zu knapp zwei Dritteln (65,2 %) aus dem eigenen oder angrenzenden Kreis belegt. Demnach erfolgen gut ein Drittel der Belegungen von stationären Betreuungsformen in baden-württembergischen Erziehungshilfeeinrichtungen nicht wohnortnah.

### 2.3 Entlassungen aus Einrichtungen der Erziehungshilfe im Jahr 2012

Zum Abschluss sind im Folgenden noch die Angaben zu den im Berichtsjahr 2012 aus den Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg entlassenen jungen Menschen dargestellt. Hierzu liegen Angaben von 5.655 Entlassenen vor.

Zunächst sind die Entlassungen nach der Dauer des Aufenthalts der jungen Menschen in

den Einrichtungen ausgewiesen. Dabei sind allerdings die Inobhutnahmen nicht mit berücksichtigt, da es sich hierbei häufig um sehr kurze Verweildauern handelt, die gegebenenfalls in eine andere Hilfe übergeleitet werden. Demnach beziehen sich die Angaben (ohne Inobhutnahmen) auf insgesamt 4.466 Fälle.

**Tabelle 11: Entlassungen aus Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg im Jahr 2012 nach Betreuungsform und Aufenthaltsdauer der jungen Menschen (ohne Inobhutnahmen!)**

Betreuungsform	Aufenthaltsdauer													
	bis zu 1 Monat		>1 bis 4 Monate		>4 Mon. bis 1 Jahr		>1 bis 2 Jahre		>2 bis 3 Jahre		mehr als 3 Jahre		gesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
ErzGr. i. d. StEinr.	156	9,8	202	12,6	363	22,7	376	23,5	201	12,6	300	18,8	<b>1.598</b>	<b>100,0</b>
ErzGr. auß. d. StEinr.	109	11,2	141	14,5	235	24,1	218	22,4	107	11,0	164	16,8	<b>974</b>	<b>100,0</b>
sonst. betr. Wohnf. in Gr.	13	7,6	22	12,9	39	22,8	35	20,5	27	15,8	35	20,5	<b>171</b>	<b>100,0</b>
Betr. Einzelw.	7	1,8	14	3,5	75	19,0	97	24,6	80	20,3	122	30,9	<b>395</b>	<b>100,0</b>
Erziehungsstellen	1	1,4	3	4,3	8	11,6	10	14,5	16	23,2	31	44,9	<b>69</b>	<b>100,0</b>
Mu/Va-Ki-Gr./Wo.	19	13,3	25	17,5	46	32,2	37	25,9	9	6,3	7	4,9	<b>143</b>	<b>100,0</b>
Fam.wohngruppen	0	0,0	0	0,0	1	10,0	4	40,0	2	20,0	3	30,0	<b>10</b>	<b>100,0</b>
<b>stationär</b>	<b>305</b>	<b>9,1</b>	<b>407</b>	<b>12,1</b>	<b>767</b>	<b>22,8</b>	<b>777</b>	<b>23,1</b>	<b>442</b>	<b>13,2</b>	<b>662</b>	<b>19,7</b>	<b>3.360</b>	<b>100,0</b>
Tagesgr. (§ 32)	21	2,0	45	4,3	181	17,4	280	26,8	237	22,7	279	26,7	<b>1.043</b>	<b>100,0</b>
and. flex. teilst. Hilfen (§§ 27.2, 32)	0	0,0	3	4,8	13	20,6	26	41,3	11	17,5	10	15,9	<b>63</b>	<b>100,0</b>
<b>teilstationär</b>	<b>21</b>	<b>1,9</b>	<b>48</b>	<b>4,3</b>	<b>194</b>	<b>17,5</b>	<b>306</b>	<b>27,7</b>	<b>248</b>	<b>22,4</b>	<b>289</b>	<b>26,1</b>	<b>1.106</b>	<b>100,0</b>
<b>gesamt</b>	<b>326</b>	<b>7,3</b>	<b>455</b>	<b>10,2</b>	<b>961</b>	<b>21,5</b>	<b>1.083</b>	<b>24,2</b>	<b>690</b>	<b>15,5</b>	<b>951</b>	<b>21,3</b>	<b>4.466</b>	<b>100,0</b>

Insgesamt 44 Prozent der Hilfen in stationärer Betreuung werden innerhalb eines Jahres beendet. Die Verweildauer in teilstationären Betreuungsformen ist tendenziell höher. 76 Prozent der Hilfen dauern mindestens 1 Jahr oder länger.

**Tabelle 12: Entwicklung der Aufenthaltsdauer in Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg von 2006 bis 2012 (ohne Inobhutnahmen!)**

Dauer	stationär*								teilstationär**							
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%		
bis zu 1 Jahr	41,6	47,1	49,0	50,4	45,9	42,5	44,0	22,7	26,1	30,8	28,2	24,3	22,0	23,8		
> 1 bis 2 Jahre	21,6	20,8	20,7	21,6	21,6	22,9	23,1	28,4	29,3	26,9	24,6	25,7	28,5	27,7		
> 2 bis 3 Jahre	14,1	12,9	11,8	10,9	11,9	14,1	13,2	22,5	23,5	20,9	22,9	24,7	24,7	22,4		
3 Jahre und länger	22,7	19,2	18,6	17,1	20,6	20,4	19,7	26,5	21,1	21,5	24,3	25,4	24,7	26,1		
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>		

\* Erziehungsgruppen in und außerhalb der Stammeinrichtung, sonstige betreute Wohnformen in Gruppen, Betreutes Einzelwohnen, Erziehungsstellen, Familienwohngruppen und Mutter/Vater-Kind-Gruppen/Wohnen

\*\* Erziehung in Tagesgruppen (§ 32) und andere flexible teilstationäre Hilfen (§§ 27.2 und 32)

Nachdem sich bis zum Jahr 2009 ein Trend hin zu kürzeren Verweildauern in stationären Betreuungsformen abgezeichnet hat, war der Anteil der stationären Hilfen, die nach maximal einem Jahr beendet wurden, seither wieder rückläufig und ist im Jahr 2012 wieder geringfügig von 42,5 % (2011) auf 44,0 % (2012) gestiegen. Ein ähnlicher Verlauf zeigt sich auch bei den teilstationären Betreuungsformen.

Tabelle 13 gibt schließlich Auskunft über die Art der Beendigung der Hilfe der im Jahr 2012 aus Einrichtungen der Erziehungshilfe entlassenen jungen Menschen.

**Tabelle 13: Entlassungen aus Einrichtungen der Erziehungshilfe in Baden-Württemberg im Jahr 2012 nach Betreuungsform und Art der Beendigung der Hilfe (ohne Inobhutnahmen!)**

Betreuungsform	Art der Beendigung der Hilfe															
	im Rahmen des Hilfeplans		vorzeitig u. entgegen Hilfeplan								Zuständigkeitswechsel des JA		sonst. Gründe		gesamt	
			auf Veranlassung...						gesamt							
	Sorgegeber./j. Vollj.		Jugendamt		Einrichtung											
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
ErzGr. i. d.	956	59,8	238	14,9	80	5,0	172	10,8	490	30,7	4	0,3	148	9,3	1.598	100,0
ErzGr. auß. d. StEinr.	633	65,0	141	14,5	77	7,9	85	8,7	303	31,1	0	0,0	38	3,9	974	100,0
sonst. betr. WoFo i. Gr.	120	70,2	16	9,4	13	7,6	11	6,4	40	23,4	1	0,6	10	5,8	171	100,0
Betr. Einzelw.	324	82,0	25	6,3	13	3,3	20	5,1	58	14,7	2	0,5	11	2,8	395	100,0
ErzStelle	56	81,2	5	7,2	3	4,3	0	0,0	8	11,6	1	1,4	4	5,8	69	100,0
FamWoGr.	9	90,0	1	10,0	0	0,0	0	0,0	1	10,0	0	0,0	0	0,0	10	100,0
Mu/Va-Ki-Gr./Wo.	88	61,5	32	22,4	14	9,8	5	3,5	51	35,7	0	0,0	4	2,8	143	100,0
<b>stationär</b>	<b>2.186</b>	<b>65,1</b>	<b>458</b>	<b>13,6</b>	<b>200</b>	<b>6,0</b>	<b>293</b>	<b>8,7</b>	<b>951</b>	<b>28,3</b>	<b>8</b>	<b>0,2</b>	<b>215</b>	<b>6,4</b>	<b>3.360</b>	<b>100,0</b>
Tagesgr. (§ 32)	788	75,6	90	8,6	30	2,9	38	3,6	158	15,1	28	2,7	69	6,6	1.043	100,0
and. flex. teilst. H. (§§ 27.2, 32)	53	84,1	7	11,1	3	4,8	0	0,0	10	15,9	0	0,0	0	0,0	63	100,0
<b>teilstationär</b>	<b>841</b>	<b>76,0</b>	<b>97</b>	<b>8,8</b>	<b>33</b>	<b>3,0</b>	<b>38</b>	<b>3,4</b>	<b>168</b>	<b>15,2</b>	<b>28</b>	<b>2,5</b>	<b>69</b>	<b>6,2</b>	<b>1.106</b>	<b>100,0</b>
<b>gesamt</b>	<b>3.027</b>	<b>67,8</b>	<b>555</b>	<b>12,4</b>	<b>233</b>	<b>5,2</b>	<b>331</b>	<b>7,4</b>	<b>1.119</b>	<b>25,1</b>	<b>36</b>	<b>0,8</b>	<b>284</b>	<b>6,4</b>	<b>4.466</b>	<b>100,0</b>

Bezüglich der Art der Beendigung der Hilfen – im Rahmen oder entgegen des Hilfeplans – lässt sich konstatieren, dass knapp zwei Drittel (65,1 %) der stationären Hilfen im Jahr 2012 planmäßig beendet wurden. Über ein Viertel der stationären Hilfen (28,3 %) wurde hingegen vorzeitig und entgegen des Hilfeplans beendet. Bei den teilstationären Hilfen sind im Beobachtungsjahr hingegen 76 Prozent der Fälle planmäßig und 15,2 Prozent vorzeitig und unplanmäßig beendet worden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der unplanmäßig und vorzeitig beendeten Hilfen im teilstationären Bereich damit leicht erhöht (2011: 12,2 %).

*Kathrin Binder*  
8. Januar 2014

Karte 1: Regionale Zuschnitte der Jugendhilferegionen in Baden-Württemberg

